

Förderergebnisse Oktober 2016

Für den Bereich Produktion Kino & TV:

Crystal Swan

Spielfilm Kino, Länge: 100 min
Antragsteller/in: Birgit Gernboeck
Fördersumme: 50.000,00 Euro
Regie: Darya Zhuk
Drehbuch: Darya Zhuk, Helga Landbauer
Produzent/in: Birgit Gernboeck

Das Spielfilmprojekt "Crystal" der Frankfurter Produzentin Birgit Gernboeck erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die Dokumente fälscht, um in den 1990er Jahren aus ihrer Heimat Weißrussland in die USA zu flüchten. In einem verschlafenen Nest bei Minsk wird sie dabei mit absurden Hindernissen konfrontiert, doch sie gibt ihren Traum von einem besseren Leben nicht auf.

Die gefährlichste Zeichnung der Welt (AT)

Kurzfilm, Länge: 3 min
Antragsteller/in: n/a
Fördersumme: 30.000,00 Euro
Regie, Drehbuch, Produktion: n/a

Kann eine Zeichnung existentielle Angst in uns hervorrufen? Im Animationsfilm "Die gefährlichste Zeichnung der Welt" malt ein Zeichner eine harmlose Figur auf ein Papier. Doch die Figur erwacht zum Leben und verwandelt sich in eine Karikatur mit Turban und Vollbart. Der Zeichner fühlt sich bedroht, er versucht verzweifelt die Zeichnung loszuwerden und gefährdet dabei sich selbst. Der Animationsfilm, der in Hessen produziert wird, setzt sich ausgehend von den Mohammed Karikaturen, mit den Auswirkungen der Angst vor dem islamistischen Terror auseinander.

Herr Bachmann und seine Klasse

Dokumentarfilm Kino, Länge: 100 min
Antragsteller/in: MadonnenFilm GmbH
Fördersumme: 50.000,00 Euro
Regie und Produktion: Maria Speth
Drehbuch: Maria Speth und Herr Reinhold Vorschneider

Herr Bachmann und seine Klasse ist das Portrait einer sechsten Schulklasse in Nordhessen unter den Bedingungen der Globalisierung: Die Schüler kommen aus zwölf Nationen. Zwölf- bis Vierzehnjährige, die auf der Suche nach ihrer Identität sind. Ihr Lehrer Herr Bachmann will in diesem sozialen Minenfeld jedem Kind vermitteln, dass es wertvoll ist, keiner soll ausgegrenzt werden. Der neue Dokumentarfilm von Maria Speth (Hessischer Filmpreis 2007 für "Madonnen").

In einer dunklen Nacht

Spielfilm Kino, Länge: 90 min
Antragsteller/in: Stefan Venator
Fördersumme: 50.000,00 Euro
Regie, Drehbuch, Produktion: Stefan Venator

Als der Kasseler Kripo-Ermittler Frank Haber (Heino Ferch) zum Verhör einer jungen Frau (Alice Dwyer) gerufen wird, sieht alles nach einer Routinesache aus. Doch aus der Vernehmung der Frau, die vorgibt, einen Menschen entführt und in eine luftdichte Truhe gesperrt zu haben, wird ein gefährliches Katz-und-Maus-Spiel. Zum wahren Alptraum wird das Verhör für Haber, als er erfährt, um wen es sich bei dem Entführungsoffer handelt. "In einer dunklen Nacht" ist auf den ersten Blick ein klassischer Psycho-Thriller, der sich jedoch im Laufe der Handlung immer mehr zu einem intensiven Drama entwickelt. Der Film wird in Kassel gedreht und von einem überwiegend hessischen Filmteam realisiert.

Joseph Süßkind Oppenheimer - Ein Justizmord

Dokumentarfilm TV, Länge: 60 min
Antragsteller/in: City Media TV
Fördersumme: 51.500,00 Euro
Regie, Drehbuch, Produktion: Dr.Ina Knobloch

In "Joseph Süßkind Oppenheimer - Ein Justizmord" wird die Geschichte des erfolgreichen Finanzmaklers und Bankiers aus dem 18. Jahrhundert erzählt, der Opfer eines Justizmordes wurde: Aus ihm wurde nach seiner Hinrichtung der geächtete "Jud Süß". Die hessische Regisseurin und Produzentin Ina Knobloch erzählt in ihrem Dokumentarfilm dabei auch die Geschichte der jüdischen Gesellschaft in Frankfurt.

Ruby

Kurzfilm, Länge: 15 min
Antragsteller/in: Julia Çam
Fördersumme: 15.000,00 Euro
Regie, Drehbuch, Produktion: Julia Çam

Was hätten wir im Leben nicht alles anders gemacht, wenn wir früher gewusst hätten, was wir heute wissen? Ruby, 14 Jahre alt und Titelheldin des Kurzfilms der Offenbacher Regisseurin und Autorin Julia Çam, belässt es nicht bei Spekulationen: Sie baut eine Zeitmaschine, um ihrem vergangenen Ich mit Informationen aus der Zukunft das Leben zu erleichtern. Doch als die Zeitmaschine endlich läuft, ist sie sich plötzlich nicht mehr sicher, ob ihr Plan noch eine gute Idee ist. Der Kurzfilm "Ruby" wird von einem hessischen Filmteam komplett in Hessen realisiert.

Schattenkinder (AT)

Dokumentarfilm Kino, Länge: 90 min
Antragsteller/in: Frauke Lidders
Fördersumme: 45.000,00 Euro
Regie, Drehbuch, Produktion: Frauke Lidders

In ihrem Dokumentarfilm "Schattenkinder" beschäftigt sich die Kasseler Filmemacherin Frauke Lidders mit Kindern, die selten im Mittelpunkt der Ereignisse stehen: Geschwisterkinder von schwer kranken oder behinderten Kindern. Wie gehen diese Kinder mit der Situation um, und wie finden sie zu ihrer eigenen Identität, abseits davon, der Bruder oder die Schwester "von" zu sein?

Für den Bereich Produktionsvorbereitung:

Rohstoff

Spielfilm Kino, Länge: 100 min
Antragsteller/in: Bittersuess Pictures GmbH
Fördersumme: 20.000,00 Euro
Regie: Pepe Danquart
Drehbuch: Stefan Weigl
Produzent/in: Jannis Funk

Rohstoff ist der autobiografische Kultroman vom hessischen Schriftsteller Jörg Fauser: Künstlerbiografie, Gesellschaftsportrait, Drogenerzählung. Jetzt soll seine Geschichte, die überwiegend im Frankfurt der 1970er Jahre spielt, von Regisseur Pepe Danquart verfilmt werden. Das Drehbuch verfasst Stefan Weigl, der 2015 mit dem Deutschen Filmpreis für "Zeit der Kannibalen" ausgezeichnet wurde.

KBW Frankfurt

Dokumentarfilm Kino, Länge: 90 min
Antragsteller/in: Marcus Welsch
Fördersumme: 10.756,00 Euro
Regie, Drehbuch, Produktion: Marcus Welsch

Der Kommunistische Bund Westdeutschland (KBW), Hauptsitz Frankfurt am Main, wurde 1985 aufgelöst. Drei ehemalige Kader des KBW erzählen von ihrem Ausstieg aus einer radikalen politischen Vereinigung und einem Neuanfang. Der Dokumentarfilm "KBW Frankfurt" will so auch den schwierigen Prozess zeigen, wie politischer Radikalismus überwunden werden kann.

Lockvögel

Spielfilm Kino, Länge: 90 min
Antragsteller/in: sehstern Filmproduktion Vita Spiess & Reiner Krausz

Fördersumme: 20.000,00 Euro
Regie: Redmond Entwistle
Drehbuch: Redmond Entwistle
Produzent/in: Marcelo Busse

Ein junger Mann und eine junge Frau geraten in den Bann einer Geschichte über die RAF: 1985 wurde in Wiesbaden ein US-Soldat aus einer Diskothek gelockt und anschließend ermordet. Über zwanzig Jahre später gerät die Spurensuche immer mehr zu einer Nachstellung dieser Ereignisse... Der Kinofilm "Lockvögel" basiert auf der wahren Geschichte eines Terrorakts, der Mitte der 80er Jahre in Hessen verübt wurde.

Für den Bereich Drehbuch:

Anton Abendroth und die Angst vorm Tod

Spielfilm Kino, Länge: 90 min
Antragsteller/in: Julius Schultheiß
Fördersumme: 20.000,00 Euro
Drehbuch: Julius Schultheiß
Produzent/in: Patrick Schorn

In einer Kleinstadt wird der junge ängstliche Hobby-Detektiv Anton Zeuge eines Verbrechens und muss bei seinen Ermittlungen feststellen, dass der Täter Muttis neuer Freund ist. Autor und Regisseur Julius Schultheiß ist gebürtiger Marburger, sein letzter Film "Lotte" feierte bei der 66. Berlinale seine Weltpremiere.

Der geheime Freund

Spielfilm Kino, Länge: 90 min
Antragsteller/in: U5 Filmproduktion
Fördersumme: 20.000,00 Euro
Drehbuch: Claudia Fink & Norbert Kerkhey
Produzent/in: Norbert Walter

Mirco ist 10 und muss seine Schulferien zu Hause in Bebra verbringen. Eigentlich langweilig, doch dann lernt er den Flüchtlingsjungen Denir kennen und hat mit ihm nicht nur einen neuen Freund, sondern auch eine Aufgabe. Die beiden in Berlin ansässigen Autoren Claudia Fink und Norbert Kerkhey haben sich für "Der Geheime Freund" mit der Frankfurter U5 Filmproduktion zusammengeschlossen.

Leon & Spinoza

Animationsfilm Kino, Länge: 75 min
Antragsteller/in: Flo Sunshine
Fördersumme: 20.000,00 Euro
Drehbuch: Flo Sunshine
Produzent/in: Maite Woköck

Leon ist ein kleiner Junge und Spinnoza eine kleine Spinne. Gegen alle Widerstände werden die beiden Freunde, erleben so manches Abenteuer und retten sowohl die Menschenfamilie als auch die Spinnenfamilie vor der Vertreibung aus ihrem Heim. Flo Sunshine hat gemeinsam mit ihrer langjährigen Co-Autorin Yvonne Görlach 2003 den Hessischen Drehbuchpreis gewonnen.

Schwester.Herz

Spielfilm Kino, Länge: 100 min
Antragsteller/in: Osiris Media GmbH
Fördersumme: 20.000,00 Euro
Drehbuch: Tom Sommerlatte
Produzent/in: Iris Sommerlatte

„Schwester.Herz“ erzählt die Geschichte der Rinder züchtenden Geschwister Franz und Lilly, die etwas enger ist, als bei den meisten Geschwistern üblich. Als Lilly sich in den Musiker Chris verguckt, treibt das einen Keil zwischen die "unzertrennlichen" Geschwister, der vielleicht nie wieder zu entfernen ist. Autor und Regisseur Tom Sommerlatte stellt hier nach seinem preisgekrönten "Im Sommer wohnt er unten" (Nominierung Hessischer Filmpreis) seinen zweiten Langfilm vor.

Todesfälle und Hochzeit

Spielfilm Kino, Länge: 90 min
Antragsteller/in: Peter Zingler
Fördersumme: 19.500,00 Euro
Drehbuch: Peter Zingler
Produzent/in: N.N.

Ex-Banker Hako ist nach diversen persönlichen Krisen ganz unten angekommen: Auf der Straße. Als ein Serienmörder dann im Obdachlosenmilieu seine Opfer sucht, ist Hako nicht nur potentiell Opfer, sondern wird auch zum Verdächtigen. Autor und Grimme-Preisträger Peter Zingler erzählt hier eine Geschichte zwischen Bankentürmen und Gosse, die nicht nur in Frankfurt spielen kann, sondern muss.

Für den Bereich Postproduktion:

Moritz Daniel Oppenheim

Dokumentarfilm Kino, Länge: 98 min
Antragsteller/in: FEINSHMEKER FILM
Fördersumme: 25.000,00 Euro
Regie: Isabel Gathof

Die aus Hanau stammende Filmemacherin Isabel Gathof widmet sich in ihrem abendfüllender Kinodokumentarfilm dem als ersten jüdischen Maler der Moderne geltenden Moritz Daniel Oppenheim (geboren 1800 in Hanau, gestorben 1882 in Frankfurt), der als "Maler der

Rothschilds und Rothschild der Maler" in die Geschichte einging. Die Filmmusik entsteht in Zusammenarbeit mit Neuer Philharmonie Frankfurt und Wiesbadener Musikproduzent/ElectroDJ Christos Kessidis.

Für den Bereich Verleih:

Europa - Ein Kontinent als Beute

Dokumentarfilm Kino, Länge: 79 min
Antragsteller/in: Salzgeber & Co. Medien GmbH
Fördersumme: 15.000,00 Euro
Regie: Christoph Schuch

Nach dem Ausbruch der Finanzkrise hat sich Europa verändert. Die hessischen Filmemacher Christoph Schuch und Reiner Krausz begeben sich auf eine Reise und stellen dabei die Fragen "Was läuft hier falsch?" und "Wie könnte man das Projekt 'Europa' noch retten?"

Home Is Not a Place

Dokumentarfilm Kino, Länge: 88 min
Antragsteller/in: Pavel Schnabel Filmproduktion
Fördersumme: 14.000,00 Euro
Regie: Pavel Schnabel

Das Frankfurter Straßentheater Antagon besteht seit 20 Jahren und seine Mitglieder leben zusammen in einer Kommune. Pavel Schnabel begleitet in seinem Dokumentarfilm "Home Is Not a Place" die Künstler zu Hause in Frankfurt und auf ihrer Sommertour durch Europa. "Home Is Not a Place" erzählt dabei über die Sehnsucht nach Freiheit, Theaterbesessenheit und das Leben auf der Straße mit all seinen Strapazen.

Morris aus Amerika

Spielfilm Kino, Länge: 90 min
Antragsteller/in: farbfilm verleih GmbH
Fördersumme: 10.000,00 Euro
Regie: Chad Hartigan

Morris zieht von den USA ausgerechnet nach Heidelberg. Er ist 13, dunkelhäutig, übergewichtig und zum ersten Mal verliebt: in Kati aus dem Jugendzentrum. Alles gar nicht so einfach. Der Spielfilm feierte Anfang 2016 seine Weltpremiere auf dem renommierten Sundance Film Festival, wo Regisseur und Drehbuchautor Chad Hartigan sowie Darsteller Craig Robinson mit Preisen ausgezeichnet wurden. Die Filmcrew der deutsch-amerikanischen Koproduktion drehte unter anderem am Frankfurter Dornbusch.

Jury:

Hans Joachim Mendig, Jury-Vorsitz, HessenFilm und Medien

Antje Boehmert, DOCDAYS Productions

Dr. Reinhard Grohnert, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Katrin Haase, U5 Filmproduktion

Esther Schapira, Hessischer Rundfunk, Politik und Gesellschaft

Tidi von Tiedemann, Kontrastfilm

Dr. Susanne Wolfram, Saxonia Media Filmproduktion